

Gottesdienst, Sonntag, 6. März 2022
in der Reformierten Kirche Oftringen

Ihr seid das Licht der Welt!

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (Jesaja 60,1f)

Amen

Liebi Gmeind,

"Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker" erklärt hie der Prophet Jesaja. Er het gespürt, dass Israel vo vil Dunkelheit bedroht wird. Aber das Dunkel chunnt nid vo ungefähr, isch sini Feststellig. Es chunnt, wil sich ds'Volk Israel vom Gott vom Liecht abgewändet het.

"Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht!" (Jes 7,9) het er ihne zuegrüeft. Glaube het nid gmeint, irgendöppis z'gloube, wie z.B. chochigs Wasser isch heiss. Sondern Gloube het bedütet, der Gott vom Läbe und vom Liecht z'ehre und nach sine Wisige z'läbe. Ohni das, verschwindet mit ihm ds'Liecht und d'Dunkelheit chunnt vo sälber. D'Israelite hei nid uf ihn glost. Und so hät me chönne meine, dass der Jesaja nun nume no schwarz gseh hät. Aber genau das het er nid. Er het verstande, dass sälbst denn Gott sis Liecht abietet und de Mönsche zuegrüeft: **"Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt."** Der Gott vom Läbe bietet sich ah, sis Liecht i ihri Läbe inez'bringe und Zuekunft z'ermögliche.

Mir gseh dises Dunkel jetz ou in Europa. Nid dass es das nid vorhär scho gäh hät. D'Chriege im Irak, in Syrien, in Afghanistan, die dramatischi Abholzig vom Rägwald in Brasilien, die brutali Verfolgig vo de Uigure in China, d'Verschmutzig vo de Meer mit Plastik und schliesslich ou der Klimakollaps, wo us ag'chündiget wird, si settigi dunkli Wolke. Aber si si us bishär irgendwie wit ewäg blibe, hei us no nid so am Härze preicht. Aber jetz mit em Imarsch vo Putins brutale Truppe i de Ukraine gseht uf einisch alles ganz anders us. Millione si uf der Flucht und chöme i Weste. Und Millione harre i de Ukraine us und wüsse nid, ob si de das

wärde überläbe. Es isch fischerter worde i der Ukraine.

Bildlich zeigt het sich das, wo russischi Truppe ds'Chärnchraftwärk Saporischschja im Süde vo de Ukraine agriffe hei. Der Ukrainischi Usseminister Dmytro Kuleba het gseit: *"Wenn es explodiert, wird das zehnmal so gross wie Tschernobyl"*. Das AKW wird drum abegfahre. Und Millione i de Ukraine hei keh Strom meh. Kei Strom heisst ou kes Liecht. Wo Licht usgschalte wird, chunnt ds'Dunkel. Das passiert ganz vo sälber. Wo Fründschaft und Liebi und Vernunft und Gloube verdrängt wird, verschwindet ds'Liecht. Und d'Dunkelheit isch nun fasch grifbar worde und strahlet bis zu us nach Europa und i d'Schwiz übere. Vili gspüre das und wei däm öppis entgäsetze. Tuusigi si i de letzte Täg i d'Chilene gange und hei Cherze azündet. Mir gspüres instinktiv, dass mir Liecht bruche, Liecht zum Läbe und Liecht für üsi nächsti Generation. Me geit a die Orte, wo vom Gott vom Läbe verzelt wird, vo däm Gott, wo us trotz allem immer no fründlich zuegrüeft: **"Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HEERN geht auf über dir!"** Si geit über alle Mönsche uf, wo ihn arüefe.

Mir isch es WhatsApp Video zeigt worde, wo e Gruppe Ukrainer und Ukrainerinne unde i nere düstere U-Bahn Station orthodoxi Chilelieder gsunge hei. Es si wunderschöni Lieder gsi. Und me het chönne gspüre, wie das alli z'tieft berüehrt het, wo dört gstande si. Es isch gsi, wie wenn es gheimnisvolles Liecht i die Station wär inecho.

Gott isch dises gheimnisvolle Liecht, het der Johannes verchündiget: **"Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis."** (1. Joh 1,5) Der Johannes het dises Liecht kennt, wie ja ou der Jesaja, wo vil früeher vor ihm gläbt gha het. Dä het all dene, wo vom Fischer bedroht worde si zuegrüeft: **"Wer im Finstern wandelt und wem kein Licht scheint, der hoffe auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott."**

(Jes 50,10) Und är het gwüsst, dass wär vo disem Liecht aglüchtet wird, sälber Liecht wird. Das het de später Jesus sine Jünger zuegsproche, wo ner ihne gseit het: „**Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.**“ (Mat 5,14ff)

Liecht isch öppis wunderbars. Die, wo scho einisch i de Summerferie a nem Vormittag a nem Strand hei chönne lige, wüsse das. Die no nid allzuheisse Sunnstrahle tüe der Hut guet. Si schänke eim Wärmi und Wohlbefinde. Und wenn eim de no ds'Schätzeli der Rügge icremet, isch d'Entspannig perfekt.

Ohni Liecht giebs kes Läbe.

I der Fotosynthese tüe Farbstoff i de Pflanze Liecht ufnäh. Meistens sis d'Chlorophyll, die grüne Teile i de Blätter, wo me under nem Mikroskop als grüeni Pükt cha wahrnäh und de Blätter ihri Farb git. Dises Liecht, wo si ufnäh, wird i chemischi Energie umgewandelt. Und mit dere Energie tüe d'Pflanze Cholestoffdioxid und Wasser zu Chohlehydrat synthetisiere. Und dises Cholehydrat cha me ässe, me cha nämlich Pasta oder Zucker drus mache, oder me cha ses ufchoche und lagere, bis er gäret. Und wenn mes destilliert, gits wunderbare Grappa. Das alles bewürkt Liecht. „**Ihr seid das Licht der Welt.**“

I de letzte Jahrhundert het d'Physik das Phänomen Liecht untersuecht und sis Gheimnis öppis chönne lüfte. Liecht, wo der Mönsh cha gseh, isch nume ne chline Bereich vo der elektromagnetische Strahlig. Und dis Strahlig besteit us schwingende Energieeinheite, me seit ne ou Quanten, und si wärde in Form vo Wälle vo nere Liechtquelle us gsändet.

D'Zit, wo ds'Liecht vo eim Ort zum andere brucht, isch d'Liechtgeschwindigkeit. Der bekannti Physiker Leon Foucault het 1850 usegfunde wie schnäll die isch, nämlich 300'000 Kilometer pro Sekunde. Vom Mond zur Erde brucht ds'Liecht nume mal 1,2 Sekunde. Da d'Sunne aber unändlich vil witer ewäg isch, brucht ds'Sunneliect zu üs bereits 8 Minute und 20 Sekunde. Es git Sterne, die si 2000 Liechtjahr vo üs entfernt. Würde mir dört stah und mit e nem Superteleskop chönne d'Mönsh uf der Erde beobachte, de chönnte mir jetz grad zueluege, wie Jesus uf der Erde wandlet und üs seit: „**Ihr**

seid das Licht der Welt.“ Denn dä Stärn, wo 2000 Liechtjahr wit furt isch, wird ersch jetz vom Liecht vo der Erde erreicht.

Liecht transportiert also ou Informatione. Meh als 80% vo allne Informatione nähme mir mit üsne Ouge uf. Und me weiss hüt, dass Informatione, wo d'Ouge ufnäh, vil schnäller ds'Hirni erreiche als Informatione, wo üsi Ohre vernäh. Drum isch es ou verständlich, dass e Maa vil schnäller uf die schöne Kurve vo sim Schätzeli reagiert als uf e Befähl, wo us der Chuchi ihn zum Abtröchne äne zitiert.

Mir gseh ds'Liecht meistens als hälle wisse Strahl. Aber dises Wiss hets in sich. Der Isaak Newton het entdeckt, dass ds'wisse Sunneliecht us fuf Farbe besteit: Violett, Blau, Grün, Gelb und Rot. Der Newton het aber nid nume öppis über ds'sichtbare Liecht verstande, sondern ou über das andere Liecht, wo me nume mit em Härze gseh. Es isch das Liecht vo Gott, wo ihm im Zuespruch vo Gott entgäge chunnt. Er het gseit: „*Ich habe einen Glauben an die Bibel als das Wort Gottes, das von inspirierten Menschen geschrieben wurde. Ich studiere die Bibel täglich.*“ Es andersmal het er gschribe: „*Wenn ich mir das Sonnensystem anschau, sehe ich die Erde im richtigen Abstand zur Sonne, um die passende Menge an Wärme und Licht zu bekommen. Das ist nicht durch Zufall geschehen.*“

Und er het verstande, Gott isch ds'eigentliche Liecht. Und wär sich disem Gott zuewändet, wird vo ihm erlüchtet und erwärmt und beläbt wie ne Erde vo der Sunne. Drum isch für dise grosse Naturwüesseschaftler und für vili anderi Christe immer klar gsi, dass e Mangel a Gottesnöchi ou so öppis isch wie ne Mangel a Liecht und drum geistigi Dunkelheit. Jesus Christus isch drum vo vilne Mönsh immer wider als das eigentliche Liecht gseh worde, wo i ds'Dunkel vom Mönsh inetrit, dermit alli, wo a ihn gloube, nid im Dunkel müesse blibe sitze.

Es git vil Dunkels ou hie be üs, nid ersch sit em Ukrainechrieg. E Psychiater het einisch am Radio gseit, dass e Viertel vo de Schwizer psychischi Problem hei. Vollspektral-Lampe-Liecht hälfe aber, psychischi Störige e Bitz wit z'lindere. Aber bsunders guet cha das ds'eigentliche göttliche Liecht. Dihr heit drum sicher ou scho die alte prophetische Jesaja Wort ghört, wo vor Urzite agchündiget hei: „**Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein grosses Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell ... Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er**

heisst Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst ...“ (Jes 9,1ff) E so wird d’Geburt vom Gottesohn lang vor Wiehnachte agchündiget. Är, Jesus Christus, isch der Liechtbringer. Und drum wärde zur Erinnerung a dises Gscheh am 24. Dezember jewils am meiste Cherze azündet, als Zeiche, dass ds’Liecht i d’Wält cho isch. Und sithär hei Mönsche immer wider d’Erfahrig gmacht, dass si i der Nöchi vo Christus a ds’Liecht chöme, a d’Sunne vo Gott und ändlich heil wärde.

Ig ha vili Zügnis ghört vo Moslem, wo Erschinige vo Jesus gha hei. Zum Teil si das radikali und fundamentalistische Moslem gsi. Aber was si uszeichnet het, isch ihre Gotteshunger und ihri weiche Härze. Und si hei sehr oft und hüfig zu Gott bättet und ihn bittet, er mög ihne d’Ouge uftue. Und uf einisch hei si Erschinige gha, und Christus isch ihne erschine, öppis, wo si überhaupt nid erwartet hei. Das isch es Phänomen i der muslimische Wält, wo Missionsgesellschafte und Mönsche, wo vil i dene Länder z’tue hei, chöi bezüge. All disi Moslem hei disi Erschinige zwar sehr unterschiedlich erläbt. Was aber oft g’ähnlet het, isch, dass die Gestalt, wo si bsuecht het in Wiss oder in Liecht erschine isch. Und jedesmal hei si sofort gwüsst, dass das Issa isch, Jesus i ihrer Sprach, obschon si bis da äne gar nüt vo ihm gwüsst hei. Und vo denn ah si si uf d’Suechi, hei sofort meh über dise Jesus wölle erfahre, wo Liecht isch. Und es het si packt und begeisteret, so dass si anderne dervo hei afah verzelle. Und anderi si vo ihne agsteckt worde und hei uf einisch Fride gfunde und Heil und nid sälte Heilig vo körperliche oder psychische Problem.

Mir erinnere üs villicht: Ou der Saulus, wo wie nidwenigi Moslem zersch d’Christe verfolgt het, isch vo däm Liecht igholt worde. D’Apostelgschicht verzellt, wie ner loszoge isch, um Christe z’verhafte, aber de isch er vom Liecht vo Gott überrascht worde. D’Apostelgschicht schribt: **„Als er auf dem Wege war und in die Nähe von Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel.“** (Apg 9,3) Und das het ne vom höche Ross obe abe putzt und ne es paar Tag lang blind gmacht. Aber de het er Christus erchennt und isch dä Pionier worde, wo ds’Christetum vo Asien nach Europa übere bracht het. Ds’Liecht isch dermit nach Europa cho. Si Name Saulus het er in Paulus um g’änderet. Später het er zäme mit em Apostel Barnabas gseit: **„Denn so hat uns der Herr geboten: »Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht, damit du das Heil seist bis an die Enden der**

Erde.«“ (Apg 13,47) Beidi si vom eigentliche Liecht berührt worde. Und vo denn ah si si sälber Liecht worde für anderi. Ds’Liecht vo Gott machts us.

„Ihr seid das Licht der Welt.“

Mir si denn dises Liecht, wenn mir mit em eigentliche Liecht vom Läbe verbunde si.

Im Momänt wette mir villicht ou dises Liecht gseh und gseh ses nid. Villicht isch es drum so, wil mir hie in Europa zum grosse Teil Christus verlore hei. Dass Christus verworfe wird, cha me bsunders i üsere westliche Kultur beobachte. Vili lächle über ihn oder über die Mönsche, wo ihn liebe.

Und jetzt chönnte mir jammere und chlage und afah Grichtswort über d’Mönsche hie usspräche und Drohige formuliere über die ach so bösi Wält. Leider mache das einigi Christe und Christinne und bruche derzue sogar Verschwörungstheorie. Aber wenn mir das tüe, de wärde mir nume Handlanger vo der Finsternis und hei nid das Liecht für üsi Wält, wo Gottes Liecht nötig het. Statt z’chlage chunnt also d’Ufforderig a üs Mönsche hie uf Ärde und dermit ou a üs: **„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!“** (Jes 60,1) Gott gseht üs und di als potentielli Liechtträger vo sim göttliche Liecht. Er gseht di als das ou no denn, wenn du gfühlmässig im Fischtere sitzisch. Villicht gsehsch im Momänt eher schwarz als häll. Der Chrieg und Chrankheite bereite dihr Sorge. Und du fühlst di unfähig, öppis z’ändere. Aber Gott laht sich vo dim Zuestand nid beidrucke. Er liebt di. Är weiss, für was du uf dere Erde bisch. Er het di gmacht, dermit du Liechtträger vo ihm bisch. Das trout er dihr zue. Du söllsch e Ifluss ha uf dere Ärde. Es macht e gwaltige grosse Sinn, dass ses di git.

Wär sich vom göttliche Liecht laht lah berühre, söll drüberus wüsse, dass dises Liecht sälbst denn nid vergeit, wenn üses üssere Liecht hie eines Tages ganz wird verlösche. Gott seit dür e Prophet Jesaja: **„Die Sonne soll dann zwar nicht mehr dein Licht sein am Tage, und der Glanz des Mondes soll dir nicht mehr leuchten, aber der HERR wird dein ewiges Licht und dein Gott wird dein Glanz sein. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen und dein Mond nicht den Schein verlieren; denn der HERR wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben.“** (Jes 60,19f)

Klar, ig weiss ses; es paar säge de, das isch nume Vertröstig uf ds’Jensits. Das isch nume

frommi Ablänkig, so dass me Mönsche no meh cha usnütze und manipuliere. Bekannt worde isch disi These speziell dür Üsserige vom Karl Marx. Aber wo sich vor über 100 Jahr em Karl Marx sini Idee über e Lenin schliesslich i der Sowjetunion und später in China und in Nordkorea i handfesti politisch Realität verwandelt het, isch d'Manipulation ersch so richtig usbroche. Und die Gläubige, wo sich nid hei wölle lah manipuliere, si zu Hunderttausige umbracht worde. Und de isch es fischer worde i der Sowjetunion, und es wird fischerer in China, und es isch fischer in Nordkorea. Aber vili Christe hei troztdäm nid ufgäh und hei geistliche Widerstand gleistet, während Atheiste kuschet hei und jetz wider kusche vor nem Putin und vor nem Xi Jinping und vor nem Kim Jong-un.

Mir sölle Liecht si. Jesus Christus seit: **„Ihr seid das Licht der Welt.“** „Ihr seid das Licht der Welt!“ Das isch dini Bestimmig.

Är hät chönne säge: Du hesch verseit! Du bisch abgfall! Du hesch gsündiget! Aber nei, är seit, was er für nes Potential i dihr gseht und für was är dihr hie ds'Läbe gschänkt het: **„Ihr seid das Licht der Welt.“**

Me chönnt d'Frag stelle, was im Momänt üses Liecht isch? Was isch dis Liecht? Es git temporärs Liecht und es git ds'ewige Liecht. Vo welem löh mir üs lah beidrucke und leite? Der Putin blöfft mit sim Granateliecht, wo ner i der Ukraine lah lah platze. Und en ehemalige Bundeskanzler vo Dütschland tuet sich i däm Liecht sünnele. Aber das vergeit alles wider einisch.

So stellt sich d'Frag: Weles Liecht zeigt üs i üsne Läbe der Wäg? Oder uf welem wie belüchtete Wäg loufe mir eigentlich?

Christus seit üs: **„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“** (Joh 8,12)

Liebi Gmeind

Mir bruche das ächti Liecht. Das für üs als Nation und für üs als Chile, aber das ou für üs privat und persönlich. Es isch ds'Liecht vom eigentliche Liechterfinder sälber, wo mir nötig hei. Es isch sis Liecht, wo üs ds'Läbe git. Ohni dises Liecht möge mir zwar no nes paar Jährli idrücklich funktioniere. Aber spätestens nach den *„Einfühlsamen Abschiedworten“*, isch der Spuk verbi.

Jesus Christus het für üs die richtigi Vision: **„Ihr seid das Licht der Welt“**. Mir, du und ig. Und mir

si dises Liecht denn, wenn mir ses vo ihm überchöme.

Und: **„Ihr seid das Licht der Welt“**. Für d'Wält, also nid nume für mi sälber. Für disi Wält, wo jetz a vilne Ort im Dunkle sitzt. Der Gloube a Christus isch nid nume ne Privatsach sondern isch letztlich für die ganzi Wält vo Nutze. Üsi Wält brucht dises Liecht. Wenn mir dises Liecht nid si, de wird üsi Gsellschaft immer meh bachab gah und im Dunkle versinke.

Aber drum wehre mir üs hie i der Chile und predige vo däm fründliche Liecht, dermit alli, wo a Jesus Christus gloube, sälber widerum Liecht chöi wärde für d'Wält, für disi vo Gott gliebti Wält. Üsi Wält het dises Liecht dringendst nötig.

Drum: Suech dises Liecht mit Name Jesus Christus, bätt zu ihm, rüef ne ah. Und är wird di erlüchte. Der Apostel Poulus seits mit de Wort:

„Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.“ (Eph 5,14)

Und denn wirsch erläbe, was scho vor Jahrhunderte der Jesaja für di gseh und ghört het, äbe:

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (Jesaja 60,1f)

Amen